

**Erfahrungsbericht Auslandssemester 02/2020 – 07/2020**

**Ort: Sydney, Australien**

**Heimathochschule: DHBW Stuttgart  
Gasthochschule: Western Sydney University**

**Studienfach: BWL-Industrie  
angestrebter Abschluss: Bachelor of Arts**

**Semester: 4. Semester  
Jahrgang: 2018**

## Erfahrungsbericht Auslandssemester 02/2020 – 07/2020

### The time before

Auslandssemester in Australien - diese Entscheidung habe ich im Mai 2019 getroffen. Wie viel Aufwand aber hinter dieser Entscheidung stecken würde, bis ich endlich die Reise antreten konnte, hätte ich nichtmal ansatzweise erahnen können...

Angefangen hat es mit der Wahl des Studienortes. Dass ich nach Australien wollte, war schon lange klar, da ich schon immer ein großer Australien- und Neuseeland-Fan bin. Da ich in Neuseeland schon war, habe ich mich dieses Mal für Australien entschieden. Daraufhin musste ich mir natürlich eine Stadt und eine Uni aussuchen. Ob ich mir erst die Uni und dann die Stadt ausgesucht habe oder andersherum, weiß ich ehrlich gesagt gar nicht mehr. Wahrscheinlich war das mehr oder weniger gleichzeitig, da man eben in eine tolle Stadt aber auch in eine gute Uni gehen möchte. Bei dieser Wahl wurde ich bereits von der Agentur GOstralia!-GOzealand! unterstützt, die für uns durch eine Kooperation mit der DHBW Stuttgart von der Wahl der Uni bis zum Ende des Auslandssemesters eine große Rolle als Ansprechpartnerin eingenommen hat. Wenn ihr auch vorhabt, ein Auslandssemester in Australien oder Neuseeland zu machen, schaut auf jeden Fall mal auf der Internetseite vorbei: [www.gostralia.de](http://www.gostralia.de) und [www.gozealand.de](http://www.gozealand.de). Letztendlich wurde es die Western Sydney University, der Standort Parramatta ist dort der Hauptstandort und wurde mir deshalb von GOstralia! empfohlen. Meine erforderlichen Kurse (dazu später mehr) werden zum Glück an diesem Standort alle angeboten, somit wurde Parramatta zu meinem Reiseziel.

Da man als Student an der DHBW nur bei einem gewissen Notenschnitt die Möglichkeit hat, ins Ausland zu gehen, folgte nach der Auswahl der Uni die Bewerbung an der DHBW. Hierfür musste ich ein Formular ausfüllen und dieses bei der DHBW einreichen. Nach ca. 2 Wochen habe ich dann die Genehmigung für mein Auslandssemester bekommen, sodass die Planung richtig losgehen konnte.

Der nächste Schritt war einer der aufwändigsten: die Auswahl der Kurse (in Australien "units") an der Uni in Sydney. Hierfür gibt es ebenfalls ein Formular der DHBW. Da die Kurse einigermaßen mit den Inhalten, die ich in Deutschland gehabt hätte, übereinstimmen sollten, war die Auswahl sehr beschränkt. Nach mehrfacher

Abstimmung mit der DHBW konnte ich mein Formular, das "Learning Agreement", mit folgenden Kursen füllen:

- Investment Management
- The Australian Macroeconomy
- Human Resource Development

Da die Kurse nun feststanden, die man in der Bewerbung an der australischen Universität bereits angeben musste, konnte ich dann auch meine Bewerbung an die Western Sydney University (WSU) ausfüllen. Dafür sollte man wieder einige Stunden Zeit einplanen, da man unter anderem mehrere Zeugnisse, Sprachnachweise und eine englische Notenübersicht beifügen muss. Als ich fertig war, die vielen Formulare auszufüllen und Dokumente zu sammeln, habe ich die Bewerbung an Gostralia! geschickt. GOstralia! hat in diesem Hinblick als Vermittlung agiert und so meine Bewerbung auf Vollständigkeit überprüft und anschließend an die WSU weitergeleitet.

Daraufhin habe ich mich über einige Finanzierungsmöglichkeiten informiert. Das sollte man aufgrund einiger Bewerbungsfristen nicht zu spät machen, wie ich dann bemerkte.

Als ich mein sogenanntes "offer letter", also ein Studienplatzangebot, erhalten habe, kamen natürlich einige weitere Schritte auf mich zu. Zum Einen musste ich innerhalb der nächsten zwei Wochen das Angebot akzeptieren, indem ich es unterschrieben und per Mail an GOstralia! geschickt habe. Dabei war die Option zu beachten, die Krankenversicherung gleich über die australische Uni abzuschließen. Diese Möglichkeit habe ich genutzt und bin so weiteren Formularen und nervigen Telefonaten mit Versicherungsgesellschaften aus dem Weg gegangen. Außerdem musste ich in denselben zwei Wochen die Studiengebühren überweisen und per Mail einen Zahlungsbeleg - ebenfalls an GOstralia! - schicken. GOstralia! hat daraufhin mein unterschriebenes offer letter an die WSU weitergeleitet.

Wenn der größte Bürokratie-Teil vorbei ist, stellt sich natürlich die Frage, wo man denn während des Auslandssemesters wohnen möchte. Bei mir hat sich diese Frage erübrigt, da ich ein Wohnheimstipendium von Gostralia! bekommen habe. Somit war mein Zuhause während des Semesters das Western Sydney University Village in Parramatta.

Der Flug war dann auch schnell gebucht und ich habe kurz darauf meine "Confirmation of Enrolment" (CoE), also eine Immatrikulationsbescheinigung bekommen. Diese

brauchte ich, um das Visum zu beantragen. Man sollte sich hierzu vorher etwas informieren, welches Visum man braucht. Ich wurde zu dem Thema wieder einmal gut von GOstralia! beraten und habe mich somit auf das Studentenvisum beworben. Die Bestätigung, dass mein Visum genehmigt wurde, kam innerhalb weniger Stunden per Mail.



## Here I am...

Aller Anfang ist schwer! Ein Standard-Spruch aber doch wahre Worte...

Wovor ich am meisten aufgeregt war in Bezug auf mein Auslandssemester? Vor allen Ereignissen der ersten beiden Wochen: die Anreise, die Ankunft im Wohnheim ("Village"), der "Orientation Day" an der Uni, das Kennenlernen mit den anderen Studenten/Studentinnen im Wohnheim und der erste richtige Tag an der Uni.

Am 17. Februar 2020 ging es endlich los. Nach einigen Monaten Vorbereitung bin ich voller Vorfreude ins Flugzeug gestiegen. Die Anreise lief folgendermaßen ab: Ich bin mit dem Zug von Stuttgart nach Frankfurt gefahren. Um 20 Uhr ging es dann los mit dem Boarding. Ca. 7 Stunden später bin ich in Dubai gelandet. Der Flughafen ist zwar riesig, aber auch gut ausgeschildert und vor allem total modern. Vier Stunden später ging es dann ins nächste Flugzeug. Die 14 Stunden von Dubai nach Sydney haben sich wie eine Ewigkeit angefühlt. Die komplette Reise verlief reibungslos, sogar meinen Koffer hatte ich nach der Ankunft in Sydney innerhalb von einer halben Stunde.

Bei einem Flug nach Sydney muss man sich aber vorher genau informieren, was man mitnehmen darf und was nicht. Im Flugzeug bekommt jeder ein auszufüllendes Formular. Informationen wie Grund der Reise, Dauer des Aufenthalts und natürlich jegliche persönliche Daten müssen eingetragen werden. Zusätzlich müssen mitgeführte Dinge wie Medikamente und Lebensmittel genauestens aufgeführt werden. Da ich Schokolade und Medikamente deklariert habe, musste ich durch eine zusätzliche Kontrolle. Hier wurde überprüft, welche Medikamente ich im Gepäck habe und ob die Schokolade den Vorschriften entspricht. Diese darf nämlich keine Nüsse enthalten und muss originalverpackt sein. Informiert euch also vorher genau, was ihr mitnehmen dürft und was nicht und denkt vor allem daran, auf dem Formular im Flugzeug alles zu deklarieren. Kleiner Tipp: Lieber zu viel als zu wenig deklarieren, denn die Zeitverzögerung durch die zusätzliche Kontrolle begrenzt sich meistens auf 2 bis 5 Minuten!

Am Flughafen in Sydney wurde ich von dem Bus Shuttle abgeholt, den man vor der Anreise kostenlos buchen kann, wenn man im Wohnheim der Western Sydney University (WSU) untergebracht ist. Nach 45 Minuten Fahrt und insgesamt ca. 36 Stunden Reisezeit erreichte ich endlich das Ziel meiner Reise: das WSU Village. Als ich zusammen mit anderen Anreisenden aus dem Bus ausgestiegen bin, wurde uns schon die Tür zur Rezeption des Wohnheims aufgehalten. Nach einigen organisatorischen

Dingen, wie zum Beispiel einigen Formularen und der Schlüsselübergabe, wurde uns die Anlage gezeigt und anschließend wurde jeder zu seinem Apartment gebracht. Die Anlage war recht schön, es gibt viele Grünflächen, einen Outdoor-Fitness-Bereich, einen BBQ-Bereich, einen Gemeinschaftsraum mit Billard, Tischtennis und Leinwand und einen Pool.

Zum Glück hatte ich das Kitchen Package und das Linen Package vorher bestellt. Somit hatte ich die nötige Küchenausstattung sowie Bettwäsche, Bettdecke und Kissen und 4 Handtücher direkt vor Ort und musste nicht am ersten Tag noch alles kaufen. Außerdem bekam jeder eine "Welcome-Bag" mit Nudeln, Tomatensoße, einigen Konserven und einigen Instant-Nudeln - was man als Student im Studentenwohnheim eben so braucht.

Trotzdem mussten einige Sachen in der ersten Woche erledigt werden:

- Zimmer, Schränke und Bad komplett durchputzen
- Koffer auspacken und Zimmer einräumen
- OPAL-card (Karte für öffentliche Verkehrsmittel) kaufen
- herausfinden, wie die WSU-Shuttle funktionieren (die WSU hat kostenlose Shuttle-Busse für Studenten, die den ganzen Tag zwischen den drei Campussen - South Campus, City Campus und North Campus/Village - fahren)
- herausfinden, wo man am besten und günstigsten einkaufen kann
- die ersten Einkäufe erledigen (Putzmittel, Essen, Wasser, zusätzliche Küchenausstattung, ...)
- Studentenausweis in der Uni abholen
- australisches Bankkonto eröffnen oder (wenn schon online eröffnet) zur Filiale gehen und die Bankkarte abholen
- App für die Krankenversicherung runterladen
- Anmeldung im Fitness-Studio

Auch der Orientation Day der Uni hat direkt an meinem zweiten Tag in Australien stattgefunden. Dieser bestand aus einigen Vorträgen und Informationsständen mit vielen Werbegeschenken. Jeder bekam wieder eine "Welcome-Bag" und außerdem einen Voucher fürs Mittagessen, das durch einige Food-Trucks eine große Auswahl bot.

Auch vom Village aus wurden einige Kennenlern-Events angeboten, wie zum Beispiel Lasertag, eine Pasta & Movie Night und Pub Crawls. So konnte man schnell viele Studenten/Studentinnen aus dem Wohnheim kennenlernen, wodurch es leichter war, sich einzuleben.

Trotzdem habt ihr bestimmt gemerkt, dass die erste Woche nicht einfach war. Wie ich zu Beginn des Artikels schon geschrieben habe: Aller Anfang ist schwer! Aber so voll, kompliziert und anstrengend die erste Woche auch war, habe ich mich bis zum Ende der ersten oder spätestens zweiten Woche doch schon recht gut eingelebt.

## **Erläuterung der Kurse (Ausführliche Erläuterung zu jedem Kurs auf der Homepage der WSU)**

### The Australien Macroeconomy 200549

- Inhalte
  - Geldpolitik und Fiskalpolitik
  - volkswirtschaftliche Modelle (z.B. circular flow model)
  - BIP und andere volkswirtschaftlichen Größen
  - Sparen, investieren und Reichtum
  - Business Cycle
  - Steuern
  - AS-AD Modell
  - volkswirtschaftliches Wachstum (langfristig und kurzfristig)
  - internationaler Handel
  - Wechselkurse

### Investment Management 200819

- Inhalte
  - grundlegende Informationen zum Thema investieren
  - nationale und internationale Investment-Umwelt
  - Staatsanleihen, Aktien uvm.
  - Modelle zur Erstellung eines Investment-Portfolios
  - Modelle zur Risiko-Berechnung und Rendite-Berechnung
  - Modell des effizienten Marktes
  - Analyse einer Jahresbilanz
  - SWAPS

### Human Resource Development 200859

- Inhalte
  - Warum ist HRD wichtig?
  - Lernen am Arbeitsplatz
  - verschiedene Ansätze von Lernen am Arbeitsplatz

- 70:20:10 Modell (informelles, formelles und soziales Lernen)
- Stakeholder Perspektiven zum Thema HRD
- nationales VET System (Ausbildungssystem in Australien)
- Training and Development Cycle
- Etik-Fragen in HRD

## **Auslandssemester in Australien zu Corona-Zeiten**

Ist es die schlechteste Zeit überhaupt, ein Auslandssemester zu machen? Ja! War es eine schwere Entscheidung, ob ich in Australien bleibe oder nicht? Ja! Und trotzdem bin ich bis zum Ende dort geblieben...

Man muss ganz schön Pech haben, wenn während einem 5-monatigen Auslandssemester die schlimmste Welt-Krise seit Jahrzehnten ausbricht. Trotzdem bin ich froh, nach Australien gegangen zu sein. Die ersten 5 Wochen meines Auslandssemesters konnte ich noch in vollen Zügen genießen. Von Strand-Tagen über Open-Air-Kino mit Blick auf die Harbour Bridge bis hin zu Fallschirmspringen habe ich in den 5 Wochen versucht, so viel wie möglich an Australien-Erfahrung mitzunehmen. Dass diese ereignisreiche Zeit so schnell vorbei sein würde, hatte keiner geahnt.

Trotzdem muss ich sagen, dass ich glücklich mit meiner Entscheidung bin, nicht zurück nach Deutschland geflogen zu sein. Die Situation in der Nähe von Sydney war nach meinem Gefühl etwas entspannter als in Deutschland. Wir hatten auch einige Wochen eine Ausgangssperre, aber sowohl einkaufen als auch joggen/spazieren oder zur Uni gehen war trotzdem erlaubt. Die nicht lebensnotwendigen Geschäfte hatten alle geschlossen, die ersten 4 Stockwerke der Uni waren aber trotzdem geöffnet, sodass man doch ab und zu mal rausgekommen ist. Außerdem gab es bei mir in der Nähe einen schönen Park, in dem ich ab und zu spazieren gehen konnte.

Klar saß man trotzdem viel auf dem Sofa rum, vor allem da auch die ganzen Uni-Veranstaltungen, wie zum Beispiel meine Tutorials, alle online abgehalten wurden. Es gibt aber in Australien eine stark ausgeprägte Lieferkultur, mit deren Hilfe man auch die vielen Sofa-Tage gut übersteht. ;)

Gegen Ende wurden die Maßnahmen schon deutlich gelockert, die Geschäfte haben wieder geöffnet und man durfte sich auch wieder in Restaurants und Cafés setzen.



Alles in allem ist es natürlich echt schade, wenn man so viel Geld für ein Auslandssemester ausgibt und dann kaum etwas vom Land sehen kann. Allerdings habe ich versucht, das Beste daraus zu machen, schließlich konnte man die Situation ja nicht ändern. Und ich habe trotzdem viele neue Erfahrungen gesammelt und konnte mich sowohl persönlich als auch fachlich weiterentwickeln.

























































